

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	6	303-307	31.12.1998
--------------------------------	---	---------	------------

## ***Euphorbia maculata* L., die Flecken-Wolfsmilch, jetzt auch im Innviertel (Oberösterreich)**

M. HOHLA

**Abstract:** New for the flora of the Innviertel (Upper Austria) is *Euphorbia maculata* which was found in the gaps of concrete blocks of a yard and on the graveyard of Obernberg am Inn, as well as on the ballast at the railway station of Ried im Innkreis.

Ausgehend von den Verbreitungsangaben in ADLER & al. (1994: 518) war der Autor der Meinung, mit *E. maculata* einen Neuzugang für OÖ anbieten zu können. Bei der Suche im Herbarium des Biologiezentrums Linz/Dornach (LI) kamen allerdings zwei Belege von früheren Vorkommen dieser Art in Oberösterreich zum Vorschein: ein Herbarbeleg vom Juli 1901 von S. Rezabek („wuchert im Botanischen Garten Linz als Unkraut im Mistbeet“) sowie der Beleg von G. Kleesadl vom 7.9.1995, der sie im Auftrag des Biologiezentrums (LI) sammelte, nachdem sie von dessen Leiter, F. Speta, zwischen den Kopfsteinen am Linzer Schloßberg entdeckt wurde. Laut brieflicher Mitteilung von G. Hügin, Denzlingen, gibt es noch weitere oberösterreichische Funde auf den Friedhöfen in Pregarten und Traun.

Diese in LAUBER & WAGNER (1996: 686) abgebildete, einjährige Wolfsmilch tritt wahrscheinlich bereits viel häufiger in Oberösterreich auf, als dies bisher dokumentiert wurde. Als unscheinbare, kriechende Bewohnerin der Pflasterritzen ist dieser nordamerikanische Einwanderer in Bayern bereits regelmäßig zu finden und kann dort als eingebürgert bezeichnet werden. Dies ist laut Verbreitungskarte auch im unmittelbar benachbarten Grenzgebiet der Fall (siehe HÜGIN & HÜGIN 1998: 43).

Eine wichtige Rolle bei der Einschleppung von *E. maculata* dürften die Botanischen Gärten gespielt haben. In HEGI (1925: 145-146) heißt es zum Beispiel: „Seit längerer Zeit in Botanischen Gärten (London vor 1660) gezogen und daraus vielfach verwildert; im südlichen Gebiet gegenwärtig eingebürgert auf Gartenland, kiesigen Wegen, zwischen Strassenpflaster, im Kies von Bahngleisen. In Nordamerika von Kanada bis Florida und Texas heimisch, ist diese kleine, vielfach verkannte Art ... beobachtet worden ... In Österreich in Böhmen bei Prag, in Wien (wenigstens früher), in Tirol in Innsbruck, bei Blumau (1912) ... in Deutschland in Baden bei Rheinweiler (1877) ... Hockenheim (1905) ... im Elsaß in Strassburg (1906) ...“, Der LI-Herbarbeleg von S. Rezabek aus dem Jahre 1901 vom Botanischen Garten Linz paßt daher gut in dieses Bild.

Die Art und Weise, wie *E. maculata* nach Obernberg am Inn gelangte kann nur vermutet werden: Wahrscheinlich war die Nähe zu Bayern hier entscheidend. So könnten Samen unbewußt durch Topfpflanzen von bayrischen Gärtnereien eingeschleppt oder eventuell

im Profil von Schuhen etc. mitgenommen worden sein. Eine weitere Möglichkeit wären Topfpflanzen aus Südtirol, wie z.B. Oleander, die aus Urlauben mitgebracht wurden.

### Florenaufnahme

Durchgeführt vom Autor am 28. Sept. 1997 in 4982 Oberberg am Inn, Therese-Riggler Str. 16, 7646/3, 354 m, Feldschichtdeckung: 50 % (bezogen auf die Zwischenfugen der Betonplatten bzw. Pflastersteine). Objekt-Beschreibung: Der Boden dieses nach Süden offenen Innenhofes mit einer Fläche von etwa 950 m<sup>2</sup> besteht überwiegend aus 1-2 m<sup>2</sup> großen, unregelmäßig geformten Betonplatten, die ursprünglich durch eingelegte, ca. 2 cm breite Hölzer getrennt waren. Diese Zwischenhölzer sind bereits zum Teil verfault. Der Boden des kleineren südlichen Teiles dieses Platzes ist mit Betonbodensteinen (ca. 10 x 25 cm) ausgelegt. Die Fugenbreite beträgt hier ca. 1 cm.

<i>Acer pseudoplatanus</i> L. (Berg-Ahorn) .....	r
<i>Aegopodium podagraria</i> L. (Geißfuß) .....	r
<i>Arenaria serpyllifolia</i> agg. (Quendelblättriges Sandkraut) .....	+
<i>Campanula rotundifolia</i> L. (Rundblatt-Glockenblume) .....	r
<i>Capsella bursa-pastoris</i> (L.) MED. (Gewöhnliches Hirtentäschel) .....	+
<i>Ceratodon purpureus</i> (HEDW.) BRID. (Hornzahnmoos) .....	l
<i>Clematis vitalba</i> L. (Gewöhnliche Waldrebe) .....	r
<i>Conyza canadensis</i> (L.) CRONQ. (Kanadisches Berufkraut) .....	l
<i>Digitaria ischaemum</i> (SCHREB.) MÜHLENBG. (Fadenhirse) .....	l
<i>Echinochloa crus-galli</i> (L.) P.B. (Hühnerhirse) .....	l
<i>Eragrostis minor</i> HOST (Kleines Liebesgras) .....	2
<i>Euphorbia maculata</i> L. (Flecken-Wolfsmilch) .....	2
<i>Euphorbia peplus</i> L. subsp. <i>peplus</i> (Garten-Wolfsmilch) .....	+
<i>Fraxinus excelsior</i> L. (Gewöhnliche Esche) .....	+
<i>Galinsoga ciliata</i> (RAFIN.) BLAKE (Behaartes Knopfkraut) .....	l
<i>Glechoma hederacea</i> L. subsp. <i>hederacea</i> (Gewöhnliche Gundelrebe) .....	r
<i>Lolium perenne</i> L. (Ausdauernder Lolch) .....	+
<i>Oxalis corniculata</i> L. (Horn-Sauerklee) .....	l
<i>Plantago lanceolata</i> L. (Spitz-Wegerich) .....	r
<i>Plantago major</i> L. subsp. <i>major</i> (Gew. Breit-Wegerich) .....	2
<i>Poa annua</i> L. subsp. <i>annua</i> (Einjahrs-Rispengras) .....	2
<i>Poa compressa</i> L. (Eigentliches Plattthalm-Rispengras) .....	l
<i>Polygonum aviculare</i> agg. (Verschiedenblättriger Vogelknöterich) .....	2
<i>Rorippa palustris</i> (L.) BESS. (Gewöhnliche Sumpfkresse) .....	+
<i>Sagina procumbens</i> L. (Niederliegendes Mastkraut) .....	r
<i>Sambucus nigra</i> L. (Schwarz-Holunder) .....	r
<i>Sonchus asper</i> (L.) HILL (Dorn-Gänsedistel) .....	+
<i>Stellaria media</i> (L.) VILL. (Hühnerdarm) .....	+
<i>Tanacetum vulgare</i> L. (Rainfarn) .....	r
<i>Taraxacum officinale</i> agg. (Gewöhnlicher Löwenzahn) .....	2
<i>Urtica dioica</i> L. (Große Brennessel) .....	+
<i>Veronica agrestis</i> L. (Acker-Ehrenpreis) .....	+

(Nomenklatur und Taxonomie nach ADLER & al. 1994.)

r	=	selten, rar
+	=	Individuen wenig vorhanden, nur wenig Fläche deckend
1	=	Individuen zahlreich, aber weniger als 5 % deckend
2	=	5 - 25 % der Fläche deckend oder sehr zahlreiche Individuen

(Artmächtigkeit nach BRAUN-BLANQUET 1964.)

Zwei Herbarexemplare von *Euphorbia maculata* L. wurden am 16.10.97 dem Herbarium des Biologiezentrums Dornach übergeben.

### Nähere Angaben zum Fund aus Obernberg am Inn

Die Vergesellschaftung von *Euphorbia maculata* mit *Polygonum aviculare* agg., *Eragrostis minor* und *Plantago major* subsp. *major* war auffallend deutlich. *Euphorbia maculata* und *Polygonum aviculare* waren oft sogar ineinander „verwachsen“. Diese Gesellschaft entspricht somit exakt den Angaben in OBERDORFER (1994: 636): „... in Trittgeseellschaften, auf Plätzen, zwischen Pflasterfugen, auf trockenen, nährstoffreichen, meist feinerdearmen Stein- und Sandböden, Sandzeiger, wärme- und lichtliebend, gern mit *Eragrostis*-Arten im *Polygonetum calc.*, *Plantaginetalia maj.-Ordn. char.*, auch in *Eragrostion-* oder *Sisymbriion-Gesellschaften*.“

Der Zeitpunkt des ersten Auftretens von *E. maculata* auf diesem Platz ist nicht bekannt. Mittlerweile ist sie aber im gesamten Innenhof reichlich zu finden. Dabei spielt sicher das in den Fugen abrinnde Regenwasser eine wichtige Rolle beim Transport der Samen und auch bei der Bildung der Schleimhülle um diese. Damit wird das Haftenbleiben und Verschleppen dieser Samen durch Menschen, Tiere und Fahrzeuge gefördert. Zusätzlich begünstigend wirkt sich sicherlich die leichte Neigung des Innenhofes aus. Die Zersetzung der Zwischenhölzer im Laufe der Jahre ist nun soweit fortgeschritten, daß für die Trittpflanzen gute Bedingungen herrschen: Platz und Nährstoffe. Die sonnige Lage dieses Innenhofes kommt dieser wärmebedürftigen und lighthungrigen Art sehr entgegen. *E. maculata* zählt, wie die anderen Arten der Gattung *Chamaesyce*, zu den C<sub>4</sub>-Pflanzen. Empfindlich war die Reaktion auf Frost: Bereits -2°C genühten im Herbst 1997, um die Bestände zu vernichten. Die Jungpflanzen kamen erst wieder Mitte Mai 1998 zum Vorschein.

Auffallend war auch die z.T. dichte Präsenz von *Oxalis corniculata*. Dieser Horn-Sauerklee war vor einigen Jahren im Blumentrog einer *Yucca filamentosa* aufgegangen. Von dort aus dürfte sich dieser ausgebreitet haben. Auf ca. 20 m<sup>2</sup> ist *O. corniculata* stark vertreten, auch auf anderen Stellen hat sich dieser Neophyt bereits festgesetzt.

### Vergleich mit dem Bestand am Linzer Schloßberg

Bei dem Vorkommen von *E. maculata* am Linzer Schloßberg handelte es sich 1995 laut G. Kleesadl (mdl. Mitt.) um reichliche Bestände. Am 17.10.97 wurde dieses Gelände vom Autor untersucht. Die etwa 70 m lange, steile, mit Granit-Kopfsteinen gepflasterte Auffahrt zum Schloßmuseum wird von Autos regelmäßig befahren und repariert.

Die dort vorkommenden Arten sind größtenteils ident mit der Pflasterfugengesellschaft von Obernberg am Inn. Neben *Polygonum aviculare* agg., *Plantago major* subsp. *major*,

*Taraxacum officinale* agg. und *Poa annua* konnten dort auch *Eragrostis minor*, *Oxalis corniculata* und *Euphorbia maculata* festgestellt werden. Durch die ständige Befahrung waren die Pflanzen jedoch dort in ihrem Wuchs stark eingeschränkt. Die Suche nach *E. maculata* in der unmittelbaren Umgebung dieser Auffahrt war erfolglos. Auf dem Vorplatz eines ca. 50 m entfernten Hauses (Römerstraße 2) waren z.B. bis auf *Euphorbia maculata* L. alle vorhin genannten Arten vorhanden. Es scheint, als ob diese es, zumindest seit 1995, nicht geschafft hat, sich auf die unmittelbare Umgebung auszubreiten.

Auch die Tatsache, daß die Flecken-Wolfsmilch bereits 1901 nachweislich in Linz „zu Gast“ war und erst 94 Jahre später wieder entdeckt wurde, spricht eigentlich eher für eine schwache Ausbreitungstendenz dieser Art. Dies verwundert jedoch, wenn man im Vergleich dazu die Ausbreitungstendenz von *E. maculata* auf dem zuerst beschriebenen Platz in Obernberg am Inn betrachtet. Obwohl noch nicht lange dort, bewohnt sie bereits den Großteil der dortigen Pflasterritzen und macht darüberhinaus den Anschein, auch das vor dem Platz liegende, öffentliche Grundstück zu besiedeln.

#### **Inzwischen konnten weitere *E. maculata*-Funde in Oberösterreich gemacht werden:**

Innviertel: Obernberg, im neuen Trakt des Friedhofs in großer Zahl, auf einer Fläche von ca. 60 m<sup>2</sup> im Splitt zwischen den Gräbern, gut entwickelte Exemplare bei den Grabsteinen mit sogar buschigem Wuchs. Im restlichen, ursprünglichen Friedhofsareal war von ihr nichts zu bemerken, 16.7.1998, M. HOHLA - 7646/3.

Innviertel: Bahnhof Ried im Innkreis, auf Höhe des Bahnhofgebäudes im Schotter der Gleise 5 und 7 und zwischen diesen beiden Gleisen im Grus auf ca. 30 m hunderte, gut entwickelte Pflanzen, 21.9.1998, M. HOHLA - 7746/4. (S. auch HOHLA & al. 1998: 139-301.)

Linz: Verschiebebahnhof Kleinmünchen, in Mengen im Grus der Bahnanlagen, 10.10.1998, G. KLEESADL - 7751/2. (S. auch HOHLA & al. 1998: 139-301.)

Mit den ersten Funden von *Euphorbia maculata* im Innviertel konnten die „klassischen“ Standorte dieses aus Nordamerika stammenden Neophyten auch für dieses Gebiet bestätigt werden: in Pflasterritzen, auf Friedhöfen und Bahnhöfen.

Die vielen Funde in Deutschland, HÜGIN & HÜGIN (1988: 56) sprechen von mehr als 300 Funden allein in Baden-Württemberg, lassen den Eindruck entstehen, als ob das Vorkommen von *Euphorbia maculata* bzw. dieser „Siebener-Gemeinschaft“ in Oberösterreich nicht auf diese wenigen Fundorte beschränkt bleiben würde. Weitere oberösterreichische Fundmeldungen von *E. maculata* sind daher zu erwarten.

### **Zusammenfassung**

Neu für das Innviertel ist *Euphorbia maculata*, gefunden in Obernberg am Inn. Zwei Pflasterritzen-Gesellschaften mit *E. maculata* werden untersucht und miteinander verglichen. Von drei weiteren Funden dieser Art wird berichtet.

### **Dank**

Für die Einsichtnahme ins Herbarium (LI) und die Nutzung der Bibliothek danke ich dem Leiter Herrn Doz. Dr. F. Speta (Linz). Herrn Gerald Brandstätter (Linz, Altenberg) und Herrn Gerhard Kleesadl (Linz) sei für die Mithilfe gedankt, sowie Herrn Dr. Gerold Hügin (D-Denzlingen) für die Zurverfügungstellung eines Sonderdruckes.

### Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — Stuttgart, Wien.
- BRAUN-BLANQUET J. (1964): Pflanzensoziologie, 3. Aufl. — Wien.
- HEGI G. (1925): Illustrierte Flora von Mittel-Europa V/1. — Wien.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 139-301.
- HÜGIN G. & H. HÜGIN (1998): Die Gattung *Chamaesyce* in Deutschland. — Ber. Bayer. Bot. Ges. 68: 43-61.
- LAUBER K. & G. WAGNER (1996): Flora Helvetica. — Bern, Stuttgart, Wien.
- OBERDORFER E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7. Aufl. — Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Michael HOHLA,  
Therese-Riggler Str. 16,  
A-4982 Obernberg am Inn, Austria.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Hohla Michael

Artikel/Article: [Euphorbia maculata L., die Flecken-Wolfsmilch, jetzt auch im Innviertel \(Oberösterreich\) 303-307](#)